

suchen, welche von Büffeln oder anderen Thieren zurückgelassen worden waren. Endlich kam man in ein breiteres Thal mit steilen Seitenwänden, durch welches ein Strom von bedeutender Breite floß, dessen Ufer weithin mit jungen Erlen, Pappeln und Birken bewachsen waren. Kriegsadler gab durch Mienen und einzelne Worte zu verstehen, daß er sehr erfreut sei, diesen Punkt unentdeckt erreicht zu haben, und vertheilte dann seine Leute auf beiden Seiten einer breiten Spur in der Weise, daß sie, ohne selbst gesehen zu werden, jeden beobachten konnten, der vorbei kam.

Baptist und seine Begleiter vollzogen mit demselben Glücke den Auftrag, welchen Kriegsadler ihnen ertheilt hatte. Nach einem schnellen und mühsamen Marsche auf der Spur der Dacotahs bekamen sie endlich den Feind zu Gesicht, und schlichen behutsam hinter ihnen her, um ihnen in den Rücken fallen zu können, sobald sie in Kriegsadlers Hinterhalt fielen.

7. Wingenund.

Auf dem Flecke, wo kurz zuvor noch Olitipas Zelt gewesen war, stand, in tiefes Nachdenken versunken, ein junger Indianer. Sein verziertes Jagdhemd verkündigte den Håuptlingsrang; die Büchse, auf die er sich lehnte, war von der neusten und schönsten Arbeit, und seine ganze Erscheinung hatte etwas überaus Anziehendes. Besonders ansprechend waren seine Gesichtszüge, in denen sich Sanftmuth und Milde mit stolzem, heldenmüthigen Ernste paarten. Oeder und trostloser, als die Scene um ihn her, war das Herz in seinem Busen; der Bruder und der Freund, die geliebte Schwester und der gütige Lehrer, und was schlimmer war als alles dieses, der Stamm, das alte Volk, von dessen Håuptlingen er der jüngste und letzte Sprößling war, Alles war ihm durch einen gewaltigen Schlag geraubt. Und doch fiel keine Thräne